

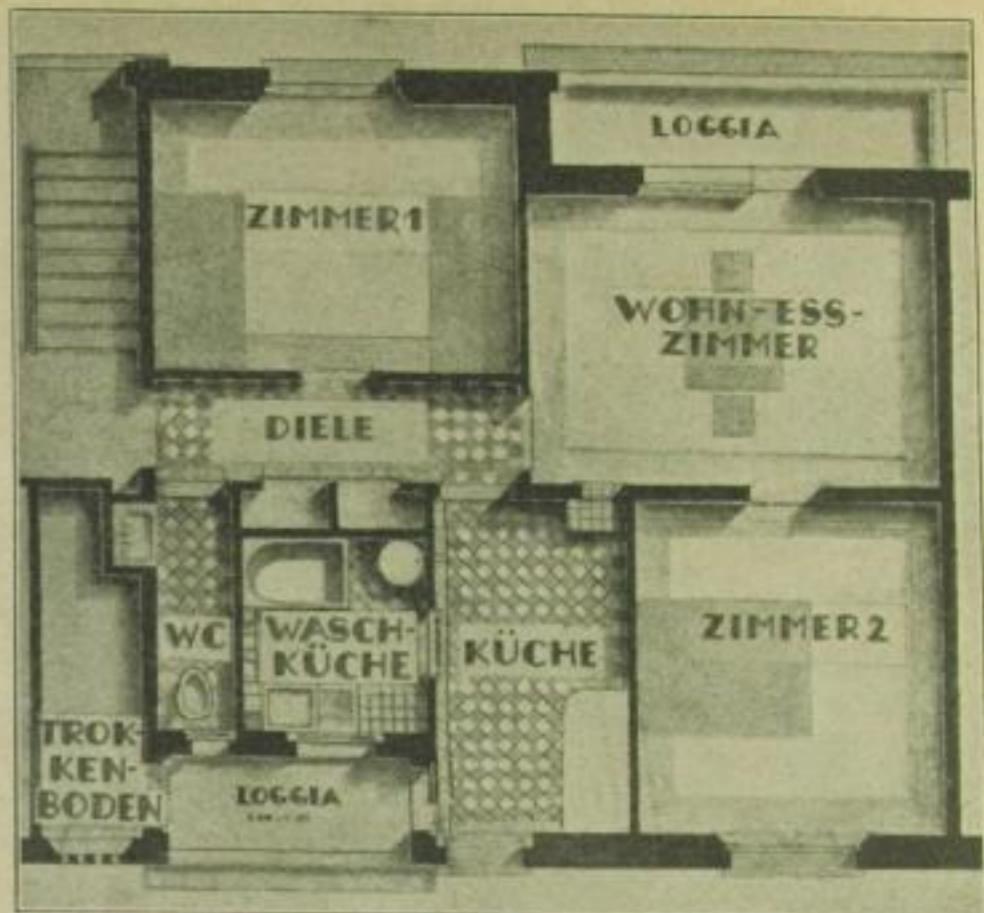
nsw. versehen. Aufzüge, gemeinsame Empfangshallen, auch Restaurants, Garagen gehören oft dazu, zentrale Bedienung steht zur Verfügung. Von Interesse ist noch, daß die Institution der 99jährigen Grundstückspacht, der Verfall der Gebäude mit Ablauf der Pachtzeit und der Wechsel in der Nutzung des Pachtlandes automatisch zu einer Art natürlicher Erneuerung der Stadt führen. Seitens der Gemeinde wird die Umwandlung von Reihenhäusern in Mietshäuser durch Hergabe von Hypotheken unterstützt. Sie ist auch berechtigt, Grundstücke zum Zweck des Umbaus anzukaufen. So soll dem Verfall in den Clums (Elendsvierteln) gesteuert werden.

## Wie wohnt man in PARIS?

Paris bietet als Erscheinung ein Bild klarer Repräsentation von bestechender Geschlossenheit. Die rechtzeitig durch Haussmann unter Napoleon III. in der Altstadt durch geführten Straßendurchbrüche sind sein großer Vorzug. Sein Nachteil, daß sich darin die Aktivität erschöpft und trotz eines gewaltigen Bevölkerungszuwachses ein organisierter Ausbau über die Stadtmauern hinans nicht erfolgte.

Alle Untergrundbahnen enden innerhalb der Stadtmauern. Die Folge ist, daß sich im Stadtinneren die Bebauung ungehinderter drängt, daß jeder Fleck ausgenutzt ist und die Grundstücke sich mit geringen Lichthöfen begnügen müssen. Im Weichbild der Stadt sah man sich chaotischen Zuständen gegenüber, wilden Wohnsiedlungen, planlosem Industrieausbau, schärfster Bau- und Bodenspekulation. Die etwa 80 Gemeinden im Weichbild hatten weder für ausreichenden Straßenausbau, noch vielfach überhaupt für Gas- und Wasserversorgung gesorgt. Der wachsende Verkehr stand (und steht auch heute noch) im Missverhältnis zu den Verkehrseinrichtungen, Schnellverkehrsmittel fehlen ganz.

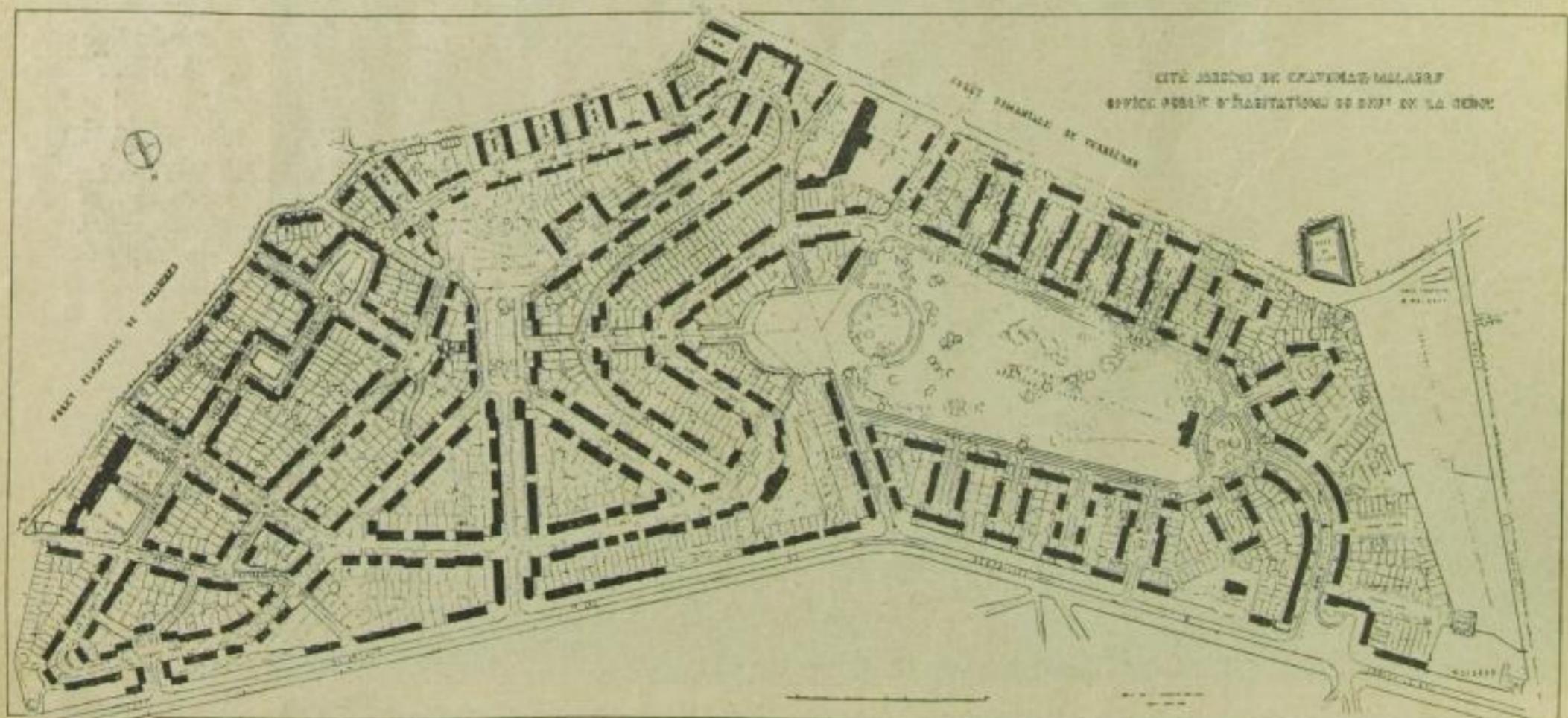
Änderungen dieser Zustände wurden schon vor dem Kriege angestrebt, aber erst seit 1919 bzw. 1924 bestehen Gesetze für die Stadterweiterung, die die Grundlagen für



So sieht eine moderne Pariser Wohnung aus. Dieser Plan einer modernen Mittelstandswohnung in Paris zeigt ausgewogene und angenehme Raumverhältnisse und einen gut organisierten Wirtschaftsteil mit eigenem Trockenraum und einem zur Waschküche erweiterten Bad. Solche Wohnungen kosten ohne Heizung und Warmwasser nach deutschem Gelde im Jahr etwa 900 bis 1000 RM.

umfassendere Planung geschaffen haben. Staatliche und Gemeindestellen werden zur Durchführung der Bauaufgaben eingerichtet.

Drei Aufgabengebiete zeichnen sich ab. Zunächst werden Wohnblöcke in den alten Befestigungsgürtel, den Grüngürtel, der sich im Besitz der Stadt befindet, hineingebaut, und zwar an den Endhaltestellen der Untergrundbahn, da man auf die Verlängerung der U-Bahnlinien über die innere Stadt hinaus nicht warten konnte. Ferner beginnt man mit Siedlungsarbeiten innerhalb des Weichbildes. Zum Teil werden Zufallsgrundstücke zur Bebauung bemüht, und nur an wenigen Stellen entstehen Großsiedlungen nach einheitlichen



Dieser Plan zeigt die Gartenstadt Malabry bei Paris, eine billige Wohnsiedlung im Grünen. Die Gartenstadt Malabry entsteht in der Umgebung von Paris als Siedlung des „office public d'habitations à bon marché“ und zeigt gesunde Ansätze zur Schaffung großzügiger und naturverbundener Wohnviertel.